

Stellungnahme des Eine Welt Netz NRW e.V. zum Haushaltsgesetz 2016

Nordrhein-Westfalen nimmt in der entwicklungspolitischen Landschaft der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor eine Vorreiterrolle ein. Dieser Modellcharakter verdankt sich den vielfältigen, wirksamen und passgenauen Programmen und Maßnahmen in diesem Bereich wie dem Eine Welt PromotorInnen-Programm, der Förderung der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit oder dem Konkreten Friedensdienst.

Von daher ist Nordrhein-Westfalen gut aufgestellt, um den globalen Herausforderungen zu begegnen, die sich mit der Verabschiedung der neuen Welt-Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) durch die Vereinten Nationen in New York Ende dieses Monats ergeben werden. NRW ist wie jeder andere Staat, jedes Bundesland und jede Kommune in der Pflicht, hier einen substantiellen Beitrag zu leisten. Insbesondere das PromotorInnen-Programm, das inzwischen alle anderen Bundesländer nach dem NRW-Vorbild ebenfalls umsetzen, leistet hierfür einen wesentlichen Beitrag.

Die Eine Welt Programme in NRW sind also schon gut aufgestellt. Sie könnten aber noch entscheidend verbessert werden und zwar bezüglich der

Eine-Welt-PromotorInnen-Programme im Haushalt 2016.

Im Haushalt 2015 sind für die Eine-Welt-PromotorInnen 1 Mio. Euro angesetzt. Für die kommenden drei Jahre 2016-2018 ist eine Erhöhung dieses Ansatzes um 120.000 € aus zwei Gründen notwendig.

- 1. Nach den positiven Evaluationsergebnissen und einem breiten partizipativen Prozess soll es jetzt eine inhaltliche Weiterentwicklung der Programme geben.**
- 2. Faire Löhne für gute Arbeit soll auch für die Eine-Welt-PromotorInnen gelten**

Zu 1. Im Evaluationsbericht einer externen Agentur von 2014 und in der diesbezüglichen Stellungnahme der Staatskanzlei NRW werden den PromotorInnen-Programmen eine hohe gesellschaftspolitische Relevanz und eine sehr erfolgreiche Arbeit im Sinne der Programmziele bescheinigt.

Die Träger der Programme auf Landesebene – Engagement Global NRW und Eine Welt Netz NRW – haben eine wichtige Empfehlung des Berichts aufgegriffen und in einem sehr breit angelegten und partizipativen Prozess mit vielen zivilgesellschaftlichen Akteuren und unter Einbeziehung der Förderer die inhaltliche Ausrichtung der Programme überprüfen und weiterentwickeln lassen.

Das Eine Welt Netz NRW und Engagement Global NRW haben nun den Auftrag erhalten, die Ergebnisse dieses breiten Konsultationsprozesses umzusetzen. Damit diese inhaltliche Weiterentwicklung des PromotorInnen-Programms und die Schließung der Lücke in der Region Bonn gelingt, hat das Eine Welt Netz NRW über seinen Dachverband, die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke (agl), eine Ausweitung der Förderung durch das BMZ beantragt. Von diesem ist eine grundsätzliche Bereitschaft hierzu signalisiert worden.

Zu 2. Schon im laufenden Förderzyklus 2013-2015 hat die Personalkostenförderung für die PromotorInnen in Höhe von 52.000 Euro pro Vollzeitstelle in vielen Fällen nicht ausgereicht, um die tatsächlichen Personalkosten zu decken. Da die Anstellungsträger der PromotorInnen überwiegend über keine Mittel verfügen, mit denen sie diese Differenzen decken können, führt diese Entwicklung

zu einer Abkopplung der PromotorInnen von den Tarifverträgen und den tariflichen Entwicklungen im TVöD.

Für die kommende Förderperiode 2016-2018 soll es im bundesweiten PromotorInnen-Programm daher eine Erhöhung der Personalkostenförderung um 3.000 Euro auf 55.000 € pro Vollzeitstelle geben. Ebenfalls ist eine Erhöhung des Sachkostenzuschusses pro Vollzeit-PromotorIn von 4.000 auf 6.000 Euro vorgesehen. Das BMZ hat in Abstimmung mit vielen Ländern einer solchen Erhöhung zugestimmt und auch schon die dafür benötigten Mittel zugesichert. Das Gleiche gilt für die Gewährung einer Verwaltungskostenpauschale für die Programmträger auf Bundes- und Länderebene.

Da NRW an dem bundesweiten Programm beteiligt ist, entstehen auch in den NRW-Programmen zusätzliche Kosten. Andererseits profitiert NRW auch erheblich von der Einbindung in das Bundesprogramm. Nach jetzigem Stand werden in der nächsten Förderperiode 2016-2018 rund **530.000 Euro aus Bundesmitteln** in das Programm fließen.

Fazit:

Um die beiden Zielvorgaben für das PromotorInnen-Programm zu erreichen; nämlich

- das Programm im Sinne des Konsultationsprozesses inhaltlich und regional weiterzuentwickeln und
- faire Löhne für gute Arbeit zu ermöglichen

wäre folgende Erhöhung nötig:

Die Gesamtkosten für die geplanten 25 PromotorInnen (Vollzeit) belaufen sich auf 1.650.000 Euro. Die Förderung des BMZ soll 530.000 Euro betragen. Für den Landeshaushalt bliebe ein Bedarf in Höhe von 1.120.000 Euro.

Der zusätzliche Bedarf beläuft sich also auf 120.000 Euro.

Die Gegenleistungen hierfür sind

- eine neue Fachstelle für globale Wirtschaft und Menschenrechte
- eine neue Fachstelle für Welternährung und Landwirtschaft
- eine neue Regionalstelle für die Region Bonn
- faire Löhne für die gute Arbeit der PromotorInnen
- eine entwicklungspolitische Zivilgesellschaft mit vielen Engagierten, die durch das qualitativ und quantitativ verbesserte Programm noch besser als bisher unterstützt werden kann.

Insbesondere zur Unterstützung des ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements sind neben dem PromotorInnen-Programm auch die übrigen Eine-Welt-Programme sehr wichtig: die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit (EPIB), die Förderung der Auslandsprojekte, die Förderung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und der Konkrete Friedensdienst. Diese Programme müssen stabilisiert werden.

Udo Schlüter, Monika Dülge

-Geschäftsführung-